

Paderborn, 14.11.2018

3. Sitzung des 47. Studierendenparlaments

Gremium: Studierendenparlament

Datum: 14.11.2018

Ort: P1.7.09.1

Uhrzeit: 14:23

Protokollantin: Anna Senger

Vorläufige Tagesordnung

- 1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien
 - a) Begrüßung und Regularien
 - b) Protokolle
- 2) Berichte
 - a) Bericht des Präsidiums
 - b) Bericht des Haushaltsausschusses
 - c) Bericht des Satzungsausschusses
 - d) Bericht des Ausschusses für Hochschulwahlen
 - e) Bericht des Wahlaufsichtsausschusses
 - f) Bericht des AStA
 - g) Bericht der stud. Senatoren
 - h) Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPb
 - i) Sonstige Berichte
- 3) Diskussionstop: Diskussionskultur im StuPa
- 4) Antragstop: Haushaltsplan 2019
- 5) Antragstop: Misstrauensvotum StuPa-Präsidium
- 6) Verschiedenes

1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien

a) Begrüßung und Regularien

Die 3. Sitzung des 47. Studierendenparlaments wird am 14.11.2018 um 14:23 durch Kira Lietmann eröffnet. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden und das Parlament mit 18 Anwesenden beschlussfähig sei.

- Benjamin Riepegerste ficht die ordnungsgemäße Einladung aufgrund nicht eingehaltener Einladungsfrist an.

Es wird darüber abgestimmt, ob die Sitzung stattfinden darf.

Ja: 18

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Die Sitzung darf stattfinden und alle Beschlüsse werden rechtmäßig sein. Kira Lietmann entschuldigt sich für die fehlerhafte und deshalb zu spät versandte Einladung.

- Kira Lietmann teilt mit, dass der Diskussionstop auf Bitte des Antragstellers vertagt werde.

Über die Tagesordnung wird abgestimmt.

Ja: 19

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Die Tagesordnung wird wie folgt angenommen:

Beschlossene Tagesordnung

1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien

a) Begrüßung und Regularien

b) Protokolle

2) Berichte

a) Bericht des Präsidiums

b) Bericht des Haushaltsausschusses

c) Bericht des Satzungsausschusses

d) Bericht des Ausschusses für Hochschulwahlen

e) Bericht des Wahlaufsichtsausschusses

f) Bericht des AStA

g) Bericht der stud. Senatoren

h) Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPb

i) Sonstige Berichte

3) Antragstop: Haushaltsplan 2019

4) Antragstop: Misstrauensvotum StuPa-Präsidium

5) Verschiedenes

b) Protokolle

Über das Protokoll zur konstituierenden Sitzung wird abgestimmt.

Ja: 19

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Das Protokoll wird angenommen.

- Kira Lietmann merkt an, dass die Protokolle zur 0.1., 1. und 2. Sitzung nicht fristgerecht vorgelegen haben, aber trotzdem beschlossen werden können, wenn gewünscht. Es gibt keinen Widerspruch.

Über das Protokoll zur 0.1. Sitzung wird abgestimmt.

Ja: 19

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Das Protokoll wird angenommen.

- Tobias Cord-Landwehr verbessert den Bericht der studentischen Senatoren im Protokoll zur 1. Sitzung.

Über das geänderte Protokoll zur 1. Sitzung wird abgestimmt.

Ja: 20

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Das Protokoll wird angenommen.

Über das Protokoll zur 2. Sitzung wird abgestimmt.

Ja: 20

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Das Protokoll wird angenommen.

2) Berichte

a) Bericht des Präsidiums

- Kira Lietmann entschuldigt sich noch einmal für die fehlerhafte Einladung. Sie teilt mit, dass der Haushaltsausschuss eine Schlüsselbescheinigung bekomme, um einen eigenen Schlüssel für das Präsidiumsbüro zu haben. Sie habe gehofft, dass die Ausschüsse einen eigenen Raum bekommen können, was derzeit aber noch nicht möglich sei. Das Büro neben dem des Präsidiums sei zwar frei, jedoch seien dort noch Materialien gelagert.
- Benjamin Riepegerste fragt, ob das Präsidium trotzdem an der Sache dranbleibe. Kira Lietmann bejaht, es sei auch im Interesse des Präsidiums getrennte Räume für die Ausschüsse einzurichten.

- Tobias Cord-Landwehr fragt, wann sich der Ausschuss für Hochschulwahlen konstituieren werde. Kira Lietmann antwortet, dies werde noch in diesem Jahr erfolgen, genaueres werde aber nicht festgelegt.

b) Bericht des Haushaltsausschusses

- Tobias Cord-Landwehr berichtet, der Ausschuss habe seit der letzten Sitzung die unangekündigte Kassenprüfung im AStA durchgeführt und alles für in Ordnung befunden. Es sei jedoch der Beschluss gefasst worden, dass die Schreibkräfte bzw. SHKs die Mensaauslage ordentlicher führen sollen, da dort teilweise mehrfach Eintragungen ohne Austragungen gefunden worden seien, Querverweise, etc. Gepasst habe letztendlich alles, dies könne aber einfacher gestaltet werden. In der letzten Sitzung sei der Haushaltsplan 2019 geprüft worden, der rechnerisch in Ordnung sei. Weiteres werde im Antragstop dazu besprochen.

c) Bericht des Satzungsausschusses

- Robert Käuper teilt mit, der Ausschuss sei in der letzten Sitzung mit drei Mitgliedern nicht beschlussfähig gewesen. Für nächsten Dienstag um 11:00 Uhr sei eingeladen worden.
- Sophie Allmansberger fragt, ob immer dieselben Personen fehlen. Robert merkt an, der Ausschuss habe erst einmal getagt, daher könne er es noch nicht genau sagen. Bisher haben sich auch alle nachträglich für ihre Abwesenheit entschuldigt.

d) Bericht des Ausschusses für Hochschulwahlen

- Der Bericht entfällt, da sich der Ausschuss nicht konstituiert habe.

e) Bericht des Wahlaufsichtsausschusses

- Der Bericht entfällt, da sich der Ausschuss nicht konstituiert habe.

f) Bericht des AStA

- Nikolai Rodehutsors berichtet von der gestrigen Einweihung des neuesten Gebäudes I. Der AStA habe eine Rede halten und sich das Archiv ansehen dürfen. Es habe die Aufforderung an studentische Initiativen und Fachschaften gegeben, jegliche Plakate zum Archivieren abzugeben. Die Infoveranstaltung zu dem Haushaltsplan am Montag sei wenig besucht worden, nichtsdestotrotz habe es konstruktive Fragen und Anregungen gegeben. Die Amtsübergabe nach HWVO sei letzte Woche erfolgt. Es habe länger gedauert, da die Uni eine neue Abteilung zur internen Revision und stärkeren Beaufsichtigung des AStA und der Studierendenschaft habe. Derzeit arbeiten sie sich in die Unterlagen des ersteren ein. Der AStA arbeite daran ihre Finanzführung zu professionalisieren, aktuell laufe alles über privates Online-Banking – wahrscheinlich werde man in Zukunft Firmensoftware dafür bekommen, um die Handhabung zu vereinfachen. Gestern habe der AStA mit MIA und Eine Welt über das Sommerfestival gesprochen, insbesondere über die gesammelten Erfahrungen aus dem letzten Jahr und das kommende Festival. Aktuell werden mit Frau Pilgrim auch Veranstaltungen in Themenbereichen sexuelle Gewalt und Hate-Speech geplant; eine Podiumsdiskussion werde es wahrscheinlich auch geben. Die Landtagsfahrt nach Düsseldorf werde sehr gut aufgenommen. Der größte Punkt aktuell sei die Planung des Weihnachtsmarkts, nächste Woche werde es um die Vergabe der Hütten gehen. Bislang gebe es drei große Hütten und einige angemietete. Stattfinden werde der Weihnachtsmarkt auf der K-Wiese, die Stromversorgung sei aktuell noch im Gespräch. Die Hütten werden diesmal im Kreis aufgebaut. Nikolai bittet um Verstärkung des musikalischen Programms. Das Facebook-Events dazu sei ebenfalls sehr gut angekommen.
- Sophie Allmansberger fragt, was dieses Jahr mit dem Boden gemacht werde, da es im letzten matschig gewesen sei. Nikolai versichert, dieser werde foliert und mit Mull ausgelegt.

g) Bericht der studentischen Senatoren

- Tobias Cord-Landwehr berichtet, die Tenure Track-Ordnung sei um den Punkt ergänzt worden, dass wissenschaftliche Mitarbeiter und Studierende Mitglieder in das Qualitätssicherungsgremium entsenden können, um die Tenure Track-Verfahren zu betreuen und Einheitlichkeit über die Fakultäten zu gewährleisten. Die Ordnung sei also damit soweit fertig, um die Ausschreibung für das Bund-Länder-Programm zu erledigen. Bisher sei kritisiert worden, dass so ein Gremium fehle. Ein Mitglied sei außerdem in die zentrale Qualitätsverbesserungskommission nachgewählt worden.

h) Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPb

- Kira Lietmann berichtet, es habe keine Sitzung gegeben, im Dezember werde jedoch die DSW-Konferenz stattfinden, an der sie teilnehmen werde.
- Sophie Allmansberger bringt eine Beschwerde hervor, an zwei aufeinanderfolgenden Tagen habe sie und ihre Kommilitonen Stücke von Plastik und Pappe im Essen gefunden. Kira Lietmann versichert, sie werde es weitergeben, bittet Sophie aber um eine E-Mail mit allen Informationen zum Fund zwecks besserer Nachvollziehbarkeit.

i) Sonstige Berichte

- Es gibt keine sonstigen Berichte.

3) Antragstop: Haushaltsplan 2019

- Saskia te Marveld erläutert die Eckpunkte des Haushaltsplans:
 - **800 Zuschuss an Gewerblich** habe erfreulicherweise reduziert werden können und liege jetzt bei knapp €18.000. Vor allem liege es an der Umstrukturierung im Copyservice. Der Zuschuss müsse grundsätzlich immer gegeben sein durch die Fahrradwerkstatt, weil sie ein Subventionsbetrieb sei. Personal habe ebenfalls umgeschichtet werden können.
 - **803 Bankgebühren/ Verwahrtgelt** sei nach wie vor sehr hoch und liege vor allem an den SeTi-Gebühren, die auf dem Konto liegen. Nächste Woche stehe ein Termin mit der Innenrevisorin an, dort solle u.a. das Thema der Semestergebühren, die als Verwahrtgelt auf dem jeweiligen Konto liegen, sein. Es wäre besser, wenn die Uni eine andere Lösung dafür finden könnte, etwa das Geld später überweisen oder die Kosten zu übernehmen.
 - TG *Allgemeiner AstA-Beitrag* werde grob auf 20.000 Studierende kalkuliert, deshalb sei es schwierig, es auf den Einzelnen herunterzubrechen.
 - *Aufwandsentschädigungen Präsidium (1104) / AstA (1100)*: Letzteres habe sich geändert wegen der Anzahl der Referenten.
 - **1200 Löhne und Gehälter Finanzbüro**: Personalkosten für die Geschäftsführung seien mitgerechnet, da die Person voraussichtlich mit in dem Büro sitzen werde. Angesetzt für das ganze Jahr, falle es deshalb etwas höher aus. Grundsätzlich seien Löhne aber gleichgeblieben.
 - TG *Hochschulpolitisch* liege bei knapp €3.000 unter dem Vorjahr. Größte Kostenpunkte seien, wie im Vorjahr auch, die vielen Veranstaltungen und die Aktivenbetreuung. Marketing und das *Dschungelbuch* seien etwas heruntergesetzt worden.
 - TG *Kostenpflichtige Mitgliedschaften* haben sich ebenfalls nicht verändert.

- TG *Serviceleistungen Sozialbüro*: Die Rechtsberatung sei ein höherer Kostenpunkt. Vormalig habe der Fachanwalt auf Rechnungen verzichtet, möchte jetzt aber quartalsweise abrechnen, deshalb falle der Betrag etwas höher aus. Dies sei aber ein sehr gutes Angebot und solle in jedem Fall weitergeführt werden.
- TG *Serviceleistungen Finanzbüro*: Die ungenutzte Finanzsoftware sei endlich gekündigt worden.
- **1706 Prüfungskosten** seien von Teilen des Haushaltsausschusses gewünscht und etwas höher angesetzt, da der Jahresabschlussbericht von 2017 noch immer nicht vorliege; auf Nachfragen werde auch nicht reagiert. Die Sorge bestehe, dass diese Rechnungen ins neue Jahr fallen. Die Aufteilung sei zu 75% im Politischen und 25% im Gewerblichen (**5202**).
- TG *Infrastruktureller Aufwand*: soweit unverändert, der große Kostenpunkt sei der Stadtcampus (**1812**). QVM solle beantragt werden, der AStA könne sich aber nicht völlig auf eine Bewilligung verlassen. Rücklagen seien deshalb wichtig.
- TG *Projektbereiche*: Deadlines seien nicht eingehalten worden. Ein Projektbereich habe seine Zahlen erst gestern zugeschickt, somit seien im Plan noch die des Vorjahres. Im Haushaltsausschuss sei darauf verständigt worden, dass solche Fälle im Nachtragshaushaltsplan angepasst werden. Die Bedarfsmeldungen haben zum Zeitpunkt der Erstellung des Plans noch nicht vorgelegen.
- TG *Initiativen*: Die Zahlen basieren auf der Grundlage des jetzigen Zustands. Man müsse die Rechenschaftsberichte im neuen Jahr abwarten und dann ggf. Änderungen vornehmen.
- TG *Hochschulsport* sei irrelevant geworden, da die Vereinbarung mit der Universität getroffen worden sei, dass diese die Kosten übernehme, wogegen der AStA eine Geschäftsführung einstellen dürfe.
- Bei *Versicherungen* und *Wahlen* habe sich nichts geändert.
- HG *Fachschaften* ergebe sich aus dem vorgeschriebenen Verteilungsschlüssel von 10%, daraus der Sockelbeitrag und der jeweilige Beitragsanteil nach Stärke der Studierendenzahlen der jeweiligen Fakultäten.
- HG *Semesterticket* sei ebenfalls schwierig, genau zu berechnen. Grundsätzlich wisse man, wann Verkehrsbetriebe ihre Abschläge fordern und daraus kommen Rückstellungen für das folgende Haushaltsjahr zusammen. So könne der Beitrag für die einzelnen Semester festgesetzt werden.
- **5010 Zuschuss politisch Bereich** sei in diesem Jahr niedrig. Die Gehälter für den Copyservice haben reduziert werden können.
- **5202 Abschluss- und Prüfungskosten** bestehen zu 25% aus den gewerblichen Beträgen, dazu komme €1.100 für die Steuererklärung, die nur im gewerblichen Bereich anfalle.
- TG *Copyservice*: Die Umsatzerlöse aus den Kopierern und Druckern seien gesunken, Bindungen seien dafür sehr gefragt. Eine Einigung mit der Uni habe errungen werden können, dass diese jetzt auch offiziell beworben und verkauft werden dürfen. Vorher sei man durch den Canon-Shop eingeschränkt gewesen.
- **5500 Umsatzerlöse**: Die Fahrradwerkstatt werde €10.000 nicht erreichen, für nächstes Jahr seien €9.000 daher eine realistischere Einschätzung.

- TG *Kulturveranstaltungen*: Die Ausschreibung laufe noch, demzufolge stehe noch aus, wie viel im Einzelnen für die Tickets berechnet werden müsse; angesetzt seien €15.000.
- TG *Versicherungen* seien nicht verändert worden.
- Benjamin Riepegerste spricht das Thema Projektbereiche an: Angesichts des Rechnungsergebnisses von 2017 falle auf, dass es sehr große Abweichungen gebe. Gelder seien beantragt worden, die aber dann ungenutzt auf Konten liegen; es handle sich um €6.000-7.000. Der AStA könne dieses Geld viel sinnvoller nutzen. Daher schlage er für den nächsten Nachtragshaushalt vor, alle Projektbereiche einzuladen und ihre Finanzen und Pläne mit dem Geld prüfen. Gegebenenfalls könne man die Beträge zu senken.
- Sophie Allmansberger fragt, ob L'Unico zur Sitzung eingeladen worden sei. Kira Lietmann antwortet, sie habe niemanden erreichen können, die offizielle Einladungsfrist von zwei Wochen habe aber nicht eingehalten werden können. In der letzten Legislatur habe es auch länger gedauert, bis der Einladung gefolgt worden sei. Zur nächsten Sitzung könne man sie aber sehr gerne einladen.
- Tobias Cord-Landwehr ist der Auffassung, dass das Geld nicht auf den Konten ungenutzt liegen bleibe, sondern nur zur Seite gelegt werde. Im Nachtragshaushaltsplan werde vermerkt, wenn es nicht mehr gebraucht sei. Er finde es nicht sinnvoll Projektbereiche zu sehr zu kontrollieren.
- Saskia te Marveld erklärt, Projektbereiche reichen Bedarfsanmeldungen mit ihren Plänen ein und bekommen das Geld zur Selbstverwaltung bewilligt. Ihnen das Geld später wieder wegnehmen sei schwierig, da Saskia auch nicht wisse, wann genau die geplanten Projekte anlaufen.
- Benjamin Riepegerste betont, genau aus dem Grund solle man alle einladen und die Pläne vorstellen lassen. Im Nachtragshaushaltsplan könnte man ja Änderungen vornehmen. Da die Gruppen ähnliche Bedarfsanmeldungen wie Referenten abgeben, müsse es ebenso kontrolliert werden, immerhin haben der AStA und StuPa Budgethoheit. Bisher sei es so nicht passiert. L'Unico beispielsweise habe letztes Jahr eingeladen werden müssen, da der beantragte Betrag eklatant hoch gewesen sei. Etwas höher zu kalkulieren sei kein Problem, aber Beträge von über €3.000 seien einfach zu viel und nicht zielführend.
- Daphne Dlugai räumt ein, sie könne nicht direkt für L'Unico sprechen, da sie keine Vorstandsposition habe, aber aktiv sei in einem Format. Sie bittet um Verständnis – von vier eingerichteten Sendeplätzen seien drei im sehr schlechten Zustand. Vernünftige Technik zu vernünftigen Preisen zu finden sei ein Prozess, der daure. Zudem betreut jemand diese Technik rund um die Uhr, daher werden die beantragten Gelder durchaus gebraucht.
- Benjamin Riepegerste stellt klar, er habe L'Unico als Beispiel für das letzte Jahr gebracht und betont den Sinn der Einladung, da die Gruppe dann eben die Möglichkeit bekomme Begründungen zu liefern. Zumindest bekomme man bei L'Unico die Aktivitäten durchaus noch mit, bei anderen Gruppen sehe das wieder anders aus. Mit AStA-Referenten werde genauso umgegangen, da könne man es von Projektgruppen ebenso erwarten, gerade wenn es um solche Beträge gehe.
- Nikolai Rodehuts Kors erklärt, in der Forderung nach der Einladung L'Unicos gehe es nicht nur um die Gelder, sondern insbesondere darum, dass die Inventarisierung derzeit an der Gruppe scheitert. L'Unico schaffe (berechtigterweise) jedes Jahr riesige Summen an Geräten an, solle aber etwas passieren, werde nicht nachvollzogen werden können, was fehle. Saskia te Marveld ergänzt, die Kontaktaufnahme insgesamt sei unmöglich. Es sei nicht angebracht, dem AStA die Arbeit so zu erschweren.
- Carsten Müller äußert den Vorschlag, der Projektgruppe insgesamt kein Geld mehr zu geben, bis die Inventarisierung abgeschlossen sei. Ein Betrag von €7.000 bis 8.000 sei nicht tragbar, wenn sie ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Man könne einen Sperrvermerk aufsetzen, der aufgehoben werde, sobald die Inventarisierung abgeschlossen und vernünftige Kontaktaufnahme ermöglicht werde.

- Benjamin Riepegerste bestärkt diesen Vorschlag, da das Problem schon länger bestehe. Inventarisierung habe auch sonst jede Gruppe hinbekommen.
- Tobias Cord-Landwehr fragt, ob es auch möglich sei, die gesamte Angelegenheit auch dezentraler zu regeln, um etwa auch das Finanzreferat zu entlasten.
- Sophie Allmansberger merkt an, man könne die Projektgruppe nicht ad hoc sperren, da vorher nicht vernünftig mit ihnen kommuniziert worden sei. Sie bestreite nicht L'Unicos Mitschuld, eine Ankündigung sei vor so einem Schritt dennoch angebracht, gerade wenn das Radio etwa nicht senden könne, weil Rechnungen wegen des Sperrvermerks nicht bezahlt werden können.
- Janina Beckmeier fragt, wann L'Unico das erste Mal angeschrieben worden sei mit der Aufforderung die Inventarisierung einzureichen. Saskia te Marveld antwortet, dies sei vor etwa einem halben Jahr passiert.
- Benjamin Riepegerste erinnert an einen Antrag aus dem letzten StuPa, das Finanzreferat zu entlasten, was aber das Justizariat nicht durchkommen ließ; somit sei es mit einem normalen Antrag erst einmal unrealistisch. Er merkt an, ein halbes Jahr sei eine immens lange Zeit, auch andere Aktive haben es geschafft sich beim AStA zu melden. Man könne nicht das Zeichen geben, es habe keinerlei Konsequenzen sich nicht zurückzumelden. Zudem sei die vorgeschlagene Sperrung nicht dauerhaft, also völlig unproblematisch.
- Carsten Müller korrigiert, bei dem von Benjamin angesprochenem Fall habe es sich um eine Entlastung des Präsidiums gehandelt. Für Entlastung der Finanzreferentin sei eigentlich der Haushaltsausschuss verantwortlich. Alle Projektbereiche seien verpflichtet, Rechenschaftsberichte zum Ende des Jahres abzugeben, in der die Verwendung der Gelder aufgeführt sei, sonst drohe eine automatische Sperrung. Zu Sophies Beitrag merkt er an, die Gelder werden L'Unico nicht von heute auf morgen gestrichen – sollte ein Sperrvermerk im Haushaltsplan 2019 stehen, habe die Gruppe etwa anderthalb Monate Zeit die Inventarisierung fertigzustellen und eine vernünftige Kontaktaufnahme zu gewährleisten. Die Zeitspanne sei durchaus angemessen, vor allem da bereits ein halbes Jahr vergangen sei. Zudem könne der Sperrvermerk ja auch direkt von Saskia entfernt werden, wenn das StuPa damit einverstanden sei.
- Saskia te Marveld sagt, erfahrungsgemäß sollte es für L'Unico auch kein Problem sein. Wenn die Frist für das Rechnungsergebnis und die Einreichung der Kostenrückerstattung in Höhe der €7.000 für den 15.12. festgesetzt werde, sollte es L'Unico nicht maßgeblich stören.
- Carsten Müller stellt einen Änderungsantrag, L'Unico mit einem Sperrvermerk im Haushaltsplan 2019 zu versehen.
- Daphne Dlugai bittet um die Definition einer vernünftigen Kontaktaufnahme. Carsten spezifiziert, es sollte mindestens eine E-Mail-Adresse sein, die mindestens einmal täglich überprüft werde. Er fragt seinerseits, wie Saskia den Kontakt ersucht habe. Saskia te Marveld erzählt, sie habe sich über mehrere Kanäle um Kontakt bemüht: über die info@lunico, E-mails an den Vorsitzenden, worauf in letzter Zeit ein wenig reagiert worden sei; intern im Team seien andere E-mail-Adressen bekannt geworden, aber auch da sei sporadisch bis gar nicht geantwortet worden.
- Luca Rodehuts Kors ergänzt, in dem Änderungsantrag sollen Fristen vermerkt werden, wann eine Antwort einzutreffen habe.
- Tobias Cord-Landwehr findet es sinnvoller, den Sperrvermerk aufzuheben, wenn die Inventarisierung abgeschlossen sei oder aber dem StuPa und/oder Finanzreferat eine Begründung dargelegt werde, warum es nicht mehr in diesem Jahr geschehe bzw. ein Zeitplan dazu vorgelegt werde.
- Carsten Müller konkretisiert seinen Änderungsantrag, eine Antwort solle innerhalb von zwei Werktagen eintreffen. Er ist dagegen, eine Begründung für die Verspätung zu akzeptieren und die Inventarisierung dann doch wieder schleifen zu lassen. Jetzt sei Konsequenz angebracht.
- Saskia te Marveld übernimmt den Änderungsantrag im Wortlaut:

TG Campusradio L'Unico wird mit einem Sperrvermerk versehen, bis eine Inventarisierung beim AStA eingegangen ist und eine Kontaktmöglichkeit (E-mail-Adresse) besteht, bei der innerhalb von zwei Werktagen eine Antwort erfolgt. Der Sperrvermerk darf bei Erfüllung von der Finanzreferentin aufgehoben werden.

- Tobias Cord-Landwehr empfiehlt den Haushaltsplan 2019 im Namen des Haushaltsausschusses unter der Auflage, dass die Bedarfsmeldungen aufgeführt werden. Sie seien dem Ausschuss nachgereicht worden, müssen aber eingearbeitet werden.

Über den geänderten Haushaltsplan 2019 wird abgestimmt.

Ja: 22

Nein: 0

Enthaltungen: 1

Der Haushaltsplan 2019 wird angenommen.

4) Antragstop: Misstrauensvotum StuPa-Präsidium

- Kira Lietmann stellt klar, es liege derzeit kein Misstrauensvotum gegen das Präsidium vor, der Antrag liege aufgrund der unklaren Formulierung in der Geschäftsordnung vor. Ein Misstrauensantrag könne jederzeit in jeder Sitzung gestellt werden.
- Sophie Allmansberger hat keine Ergänzungen. Im Antragstext stehe alles Relevante.
- Tobias Cord-Landwehr merkt an, einige Punkte seien redundant: Kompetenzen der Präsidiumsmitglieder erlöschen ohnehin, wenn bei einem Misstrauensantrag die Sitzungsleitung von einer anderen Person übernommen werde; die erforderliche Mehrheit sei ebenfalls gegeben, es handle sich um eine einfache Mehrheit; die Abstimmung sei definiert; das Vorgehen nach einem Misstrauensantrag habe er selbst auch nicht gefunden. Insgesamt seien die meisten Punkte von der aktuellen Satzung hinreichend geregelt. Sophie Allmansberger entgegnet, eine benötigte Mehrheit könne durchaus eindeutig formuliert werden. Zudem sei nicht ganz klar, wie genau ein Misstrauensantrag gestellt werden könne, es sei wichtig zu klären, ob es während der Sitzungen passiere oder nur innerhalb der Behandlung spezifischer Tagesordnungspunkte. Unklar sei dann auch, ob der Misstrauensantrag sich nur auf den Tagesordnungspunkt beziehe oder auf die Präsidiumsarbeit insgesamt.
- Benjamin Riepegerste sagt, der Antrag solle an den Satzungsausschuss weitergegeben werden, der dann wiederum auf das StuPa wieder zugehen solle. Er fragt, ob es überhaupt eine aktuelle Geschäftsordnung gebe und ob schon Änderungen vorgenommen werden können. Kira Lietmann antwortet, diese sei noch nicht veröffentlicht, Änderungen seien aber möglich, da das StuPa sie für sich bereits beschlossen habe. Im nächsten Schritt werde diese dann geändert veröffentlicht. Benjamin wirbt darauf für die Annahme des Antrags, da damit nichts Überflüssiges in die Ordnung aufgenommen werde – jetzt gehe es erst einmal darum, dass der Satzungsausschuss sich damit befassen solle und in einer der nächsten Sitzungen eine finale Version, ohne Dopplungen oder Überflüssiges, präsentiere.
- Tobias Cord-Landwehr schließt sich dem an. Er finde es ohnehin unwahrscheinlich, dass es zu so einem Votum kommen werde, daher sei er dafür solche Ordnungen möglichst kurz zu halten.
- Kira Lietmann entgegnet, die Möglichkeit ein Misstrauensvotum stellen zu können sei sehr wichtig. Sie als Präsidiumsmitglied spreche sich ausdrücklich dafür aus, eine vernünftige Regelung aufzustellen. Die derzeitige sei zu schwammig und unübersichtlich.

- Benjamin Riepegerste merkt an, es handle sich keineswegs um einen Präzedenzfall, an anderen Unis komme es ständig zu Misstrauensanträgen, weil das Präsidium nicht vernünftig arbeite. Eine demokratische Möglichkeit Repräsentanten abzuschaffen müsse in jedem Fall bestehen.
- Tobias Cord-Landwehr berichtet, er sei nicht gegen Konkretisierungen oder Besserungen, sondern nur gegen Doppelungen und überflüssige Passus. Er stellt einen GO-Antrag auf eine sofortige Abstimmung. Es gibt keinen Widerspruch.

Über den Antrag zum Misstrauensvotum wird abgestimmt.

Ja: 21

Nein: 0

Enthaltungen: 1

Der Antrag wird angenommen.

5) Verschiedenes

- Roman Patzer-Meyer lädt alle Anwesenden zur Forumsveranstaltung zum Thema *E-sports* um 17:00 Uhr ein, sowie der *Rooftop Lounge* im Anschluss.
- Tobias Cord-Landwehr bittet im Namen der Fachschaft Elektrotechnik (FSET) bei Namensdopplungen nicht nur bei Initiativen aufzupassen, sondern auch bei Fachschaften: das ET UPB (E-Sports-Team) werde sich in den nächsten Wochen umbenennen und dafür gesondert einen Antrag stellen.
- Kira Lietmann kündigt an, sie werde eine Excel-Tabelle per Email verschicken, in die Listen ihre Teilnehmer an dem Glühwein-Stand verbindlich eintragen solle, damit genug Leute zeitnah organisiert werden könne.

Kira Lietmann schließt die Sitzung um 15:30.

Anwesende Parlamentarier*innen und Gäste

Anwesende Parlamentarier*innen

Name	Vorname	Liste	Von	Bis
Wehage	Paul	ZDF	14:15	15:30
Corona	Lukas	ZDF	14:15	15:30
Korsmeier	Daniel	ZDF	14:00	15:30
Dlugai	Daphne	LISTE	14:00	15:30
Lietmann	Kira	JUSO	14:00	15:30
Biere	Lea	LISTE	14:00	15:30
Keller	Ralf	LHG	14:00	15:30
Riepegerste	Benjamin	SAI	14:00	15:30
Arac	Ceren	IVP	14:10	15:30
Leyva	Manuel	SDS	14:10	15:30
Beckmeier	Janina	JUSO	14:00	15:30
Poracos	Fabio	LISTE	14:14	15:30
Allmansberger	Sophie	LISTE	14:00	15:30
Rahman	Maaz Ur	IVP	14:15	15:30
Kara	Lokman	SDS	14:15	15:30
Karaca	Mehmet	IVP	14:20	15:30
Cord-Landwehr	Tobias	ZDF	14:20	15:30
Almhanna	Bashar	SAI	14:20	15:30
Güngör	Gülcan	IVP	14:20	15:30
Meißner	Helen	SAI	14:26	15:30
Rodehuts Kors	Luca	ZDF	14:35	15:30
Müller	Carsten	RCDS	14:55	15:20
Kaiser	Caroline	JUSO	15:15	15:30

Anwesende Gäste

Name	Vorname	Von	Bis
Patzer-Meyer	Roman	14:15	15:30
Rodehuts Kors	Nikolai	14:15	15:30
Risse	Hendrik	14:50	15:30
te Marveld	Saskia	14:20	15:23
Käuper	Robert	14:32	15:30